

Eine weitere Voraussetzung für die Festigung der Maschinenausleihstationen und der Maschinenhöfe ist die Bereitstellung der erforderlichen zuverlässigen und fachlichen Kräfte. Diese Aufgabe kann meiner Meinung nach die Vereinigung der gegenseitigen Bauemhilfe allein nicht lösen\* Die Partei und besonders der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund müssen in dieser Frage helfen, den Maschinenausleihstationen und Maschinenhöfen die notwendigen Treckerfahrer, Schlosser, Schmiede und Stellmacher sowie andere Fachkräfte aus den Betrieben und der Industrie zu vermitteln.

Der Verstärkung und Verbesserung der Viehzucht kommt ebenfalls eine ganz besondere Bedeutung zu. Die festgelegten Viehzuchtpläne werden sich in diesem Jahre durch die Hektarveranlagung und eine wesentlich bessere Futtergrundlage um ein vieles leichter erfüllen lassen. Nun ist es wichtig, daß die vieharmen Wirtschaften mit gutem Nutzvieh versorgt werden, Es scheint mir notwendig, die Tierzucht in den Staatsgütern dadurch zu verstärken, daß diese in den nächsten Jahren zur Fleischabgabe weniger herangezogen werden und dafür größere Mengen an lebendem Vieh an die Neubauern abgeben und für vieharme Wirtschaften bereitstellen. Aber auch diese Maßnahme kann allein nicht genügen. Viel wichtiger ist, daß die Viehzucht planmäßig entwickelt wird.

Bert hold Jabs (Brandenburg)

### Schützt die werktätigen Bauern!

Es kommt öfter vor, daß reiche Bauern ihr Ablieferungssoll nicht erfüllen, so daß für sie die Klein- und Mittelbauern einspringen müssen. Dafür ein Beispiel: in der Gemeinde Willmersdorf hat der Vorsitzende der CDU, Großbauer Dahlke, den Anbauplan sabotiert, indem er statt 30 Morgen Roggen 30 Morgen Futtergräser angebaut hat. Durch den Verkauf des Heus schaffte er sich zusätzliche Einnahmen, war aber nicht in der Lage, sein Ablieferungssoll zu erfüllen, sondern blieb mit 250 Zentner Getreide im Rückstand\* Wegen Nichterfüllung des Solls innerhalb der Gemeinde sperrte die Kreisverwaltung die Schlachtscheine für die ganze Gemeinde. Aus diesem Grunde waren die Klein- und Mittelbauern gezwungen, für diesen Großbauern das Getreidesoll zu erfüllen. Warum diese Herrschaften nicht bestraft werden, ist uns nicht bekannt, obwohl die Kreisverwaltung und die Landesregierung davon Kenntnis nahmen,

Wünschen die Klein- und Neubauern von den Besitzern eigener Zugkräfte Hilfe



Der Landesmaschinenhof der MAS Sachsen-Anhalt in Halle arbeitet mit Hochdruck für die kommende Frühjahrsaussaatkampagne 1949. Im Rahmen der Neuorganisation der MAS fällt den Landesmaschinenhöfen die Aufgabe zu, sämtliche Kreismaschinenhöfe und MAS-Außenstellen laufend mit den so dringend benötigten Ersatzteilen zu versorgen. Unsere Partei muß sich auch in diesem wichtigen Werk die führende Rolle erkämpfen, wenn sich die MAS den an sie gestellten, wesentlich gesteigerten Anforderungen gewachsen zeigen sollen. (Aufn, HSK)

im Zuge der gegenseitigen Bauemhilfe, so nutzen die Großbauern diese Gestellung von Gespannen aus, um billige Arbeitskräfte für ihre Feldarbeit zu erhalten,

Auch hierfür ein Beispiel, In der Gemeinde Schemnitz hat die VdgB eine „Partei“ der Großbauern über die Siedler organisiert. Der Großbauer Renannt hatte die Aufgabe, zwei von diesen Siedlern zu betreuen. Er berechnete für die Feldarbeit dem einen Siedler Obschad 1400 DM, dem anderen Siedler Hartwig 1200 DM. Die Siedler sind natürlich nicht in der Lage, diese Gelder zu zahlen, und sie waren gezwungen, trotz ihrer großen Arbeit auf dem eigenen Feld, die Schuld beim Großbauern abzarbeiten. Der Großbauer bekam auf diese Weise sehr billige Arbeitskräfte. Er zahlte keinen Tariflohn, keine Sozialversicherung, keine Lohnsteuer und brauchte die Arbeitskräfte nicht in Vollselbstversorgung zu nehmen,

Nicht weniger aber werden die werktätigen Bauern von den privaten Großhändlern und Privatfirmen bedrängt.

lieferung des Getreides betrogen. Es ist vorgekommen, daß bei Getreide 10 Prozent und bei Kartoffeln 20 Prozent Abzüge vorgenommen wurden.

Aus diesen Verhältnissen im Dorfe erwächst für unsere Partei die große Aufgabe, die ideologische Aufklärung in das Dorf zu tragen und der werktätigen Bevölkerung den Ausweg aufzuzeigen. Die werktätigen Bauern müssen unabhängig werden und sich frei entfalten können, Das von dem Genossen Ulbricht vorgeschlagene Landbesitzgesetz muß schnellstens ausgearbeitet werden und in Kraft treten. Die von der VdgB vorgeschlagenen Dorfgenossenschaften müssen von unserer Partei unterstützt werden. Die Ortsvereinigungen der gegenseitigen Bauemhilfe müssen sich wirksam einsetzen für die Hilfeleistung und Planung in der Landwirtschaft.

Bei allen diesen Aufgaben müssen unsere ländlichen Ortsgruppen die führende Rolle der Partei verwirklichen. Hierbei sind gerade im Dorf die Parteikräfte von großer Bedeutung. Dort, wo ideologisch